

*Paul Ritter, Der Kampf um den Erdräum.* Philipp Reclam jun., Leipzig 1936. 2. Aufl. 348 S. mit 44 Abbildungen. Geb. RM 7,50; br. RM 6.

Zu den wichtigen Aufgaben des Deutschen Reiches gehört die Lösung der Kolonialfrage. Sie ist eine Frage des natürlichen Rechts, denn es ist nicht einzusehen, warum die übrigen Mächte Kolonien im Überfluß besitzen, während Deutschland sich mit dem Nichts zufrieden geben soll. Nicht minder ist es eine Frage der Ehre, nachdem der Gewaltfriede von Versailles die Wegnahme der deutschen Kolonien mit dem Vorwurf der „Unfähigkeit“ und „Unwürdigkeit“ verknüpft hat. Das geschichtliche und moralische Recht Deutschlands auf seine Kolonien zu verfechten, bildet den Kern des vorliegenden Werkes, das der Verfasser auf Grund umfassender Kenntnis und im flotten Stil des Journalisten aufgebaut hat.

R. schildert die Kolonialgeschichte von ältester Zeit bis in die Gegenwart, zeigt Leistungen und Mängel der kolonisierenden Völker und verbreitet sich eingehend über Erwerb und Schicksal der deutschen Kolonien. Weil die christliche Mission einen Großteil der Kulturarbeit in den Kolonien leistet, hat R. auch ihr sein Augenmerk zugewandt, länger der evangelischen Mission, kürzer der katholischen. Die Fülle des sonstigen Stoffes verhinderte offenbar eine ausführlichere Darstellung des deutschen Missionswerkes. Neben dem von R. Gebotenen kann z. B. darauf hingewiesen werden, daß das deutsche Kolonialrecht dem Wirken der christlichen Missionare ein solches Maß freier Entfaltung gewährleistete, das nirgends größer, in den meisten anderen Kolonien vielmehr kleiner war. Dies gilt besonders von der Freiheit, Missionsschulen zu gründen und zu leiten. Darum blühte das Erziehungswerk der christlichen Mission zugunsten der Eingeborenen in den deutschen Kolonien von Jahr zu Jahr herrlicher empor.

Die deutschen Missionare werden mit Genugtuung feststellen, daß der Verfasser ihre kulturellen Leistungen gern anerkennt. Minder befriedigt es, daß R. das missionarische Arbeiten anderer Völker im allgemeinen (wenn auch nicht immer) mit großer Zurückhaltung beurteilt. Am rechten Platz ein freundliches Wort für sie, hätte das Ansehen des Buches in den Augen der Fernstehenden gehoben. Es wäre billig gewesen, z. B. gegenüber den Schattenseiten in der spanischen Kolonisation Amerikas die Lichter der katholischen Missionsarbeit und der durchgehends idealen missionspolitischen Gesetzgebung Spaniens kräftiger aufzusetzen. Der von D. Schäfer übernommene Satz: „Spanien konnte die Neue Welt wohl mit Rittern und Mönchen beglücken, nicht aber mit Bürgern und Bauern“ (S. 90), klingt für die meisten Leser ziemlich sarkastisch; man vergißt aber, daß es Parallelen gibt, die man gewiß anders beurteilt. In katholischen Kreisen wird es unangenehm berühren, folgenden Satz lesen zu müssen: „Ignatz von Loyola, Machiavelli, Richelieu, Mazarin, Clemenceau, Poincaré und wie die Dämonen unheilvoller Ränkepolitik alle heißen mögen . . .“ (S. 346). Sollte nicht, abgesehen von allem Religiösen, das Werk des heiligen Ignatius in den Augen der Deutschen dadurch gedelt sein, daß eine Elite deutscher Männer, unter denen sich z. B. Athanasius Kircher, Friedrich von Spee, Jakob Balde, Franz Ehrle usw. finden, sich ihm angeschlossen hat? Th. Grentrup.

*G. Schulemann, Die Botschaft des Buddha. Vom Lotos des guten Gesetzes.*

Mit einer Karte. Freiburg i. Br. 1937. 8°, VI u. 196 S. Brosch. RM 4,60; geb. RM 5,80.

Der mit buddhistischer Literatur nicht vertraute Leser wird vielleicht zunächst aus dem Untertitel dieser Schrift die Vermutung schöpfen, es handele sich dabei um eine engere Spezialuntersuchung. In Wirklichkeit aber erschließen sich vor seinem geistigen Auge die weitesten religions- und kulturgeschichtlichen sowie philosophischen Perspektiven. Das Sutra vom Lotos des guten Gesetzes (*Saddharma-Pundarika-Sūtra*) gehört dem *Mahāyāna-buddhismus* an und stellt einen geistigen Gipfelpunkt desselben dar. Seine Grundtendenz zielt dahin, Buddhas letzte und tiefste Weisheit zu enthüllen, nämlich die Verkündigung, daß alles aus dem Buddhageiste stammt und in